

[ebd.]. Vgl. K. 359.

Laienschrbg. -aa-. — Herkunft?

Schnate¹ F. 1. * 'Haferrisse' [Fast im ganzen Westen des Gebietes bis einschl. Ot Fb La Al Ki Fr Wo Tw reich bezeugt; angeblich auch in Friedewald-He]. *Die Schnäre senn reecht deck, die honn goot geläure* [Mtb.]. *De Hawwer hött dess Johr kärke Schnaore* [Dsb.]. Dazu auch Reimechen wie z. B. *Wann die Hoawer stilt ean Schnäre, Das Gräs leit of Gemoare, Eas der Schlof om soiste* 'süßesten' [Nanzhsn.-Ma] oder *D'r Waas bleuht, Die Hawer griet die Schnaore, Un wann mei Schätzi Hochzeit hält, Dann wärn ich aach geloare* [Klein-Linden-Gi]. Zur Synonymik s. noch 2, 874, 32f. Vgl. *Schnatenhafer*. — **2.** 'Risse' (Allgemeinausdruck) [Nieder-Weisel-Fb Röthges-Gi Schlechtenwegen-La]. — **3.** (Nur?) Pl. 'Bohnenranken' [Limburg]. Zuverlässig?

Formen: *šnāda* Freienhgn.-Ed; *šnāra* Wtfd.; *šnār* Wiss.; *šnāra* Waigandshn.-We Wolderf.-Ki; *Schnorre* Etbn.; Pl. *Schnahren* Willersdf.-Fk; *šnāl* Launsb.-Wl (dort auch *lāil* 'Lade'); *šnā* (so und nicht *šnā*) Rho.; *Schno* Mühlb.-Li — Ob westgerm. *p* oder *d* vorliegt, ist nicht sicher erkennbar. — Vgl. K. 358, C. 749, V. 360, ferner Heinzerling und Reuter, Wörterb. der Siegerländer Mda., 271, Rheinisches Wörterb. 3, 69, 45ff., Deutsches Wörterb. bei *Schnat* 2, Duden¹³ (1949) bei *Schnat(e)*, endlich S.².

Schnate² F. 'Grenze' [Rho.], 'Schnur (zum Messen?)', 'Grenze' [Niedermeiser-Hg]. Vgl. *Schnatezug*.

Formen: *šnā* (so und nicht *šnā*) Rho. (mit Verlust des Dentals zwischen Vokalen); *Schnat* Niedermeiser (zuverlässig?). — Vgl. V. 361, Pfister 262, Bauer-Collitz 95, Woeste 245, Schambach 198, Deutsches Wörterb. bei *Schnat* 3, endlich S.¹.

schnaten (?) 'nagen' [Rho.].

Form: *šnādan*. Unklar, ob westg. *p* oder *d* vorliegt. — Herkunft?

Schnatenhafer (*Schnore*.) F.? wohl * 'Hafer (*Avena sativa*)' [Schönb.-Di]. Daneben dort mit sachlichem Unterschied *Fahnenhafer* (s. d.). Zu: *Schnate¹ 1.*

Schnatezug M. 'Grenzbegang' [Brilon: s. B. Martin, Streifzüge durch Waldeckes Mda., 1937, S. 35], 'Volksfest in Korbach-Ei' („Oberhess. Presse“, Marburg, vom 10. 8. 1954). Nach ihr wurde in der Nacht vor dem Fest von Einwohnern von Padberg (im westfäl. Kr. Brilon) der Gedenkstein gestohlen, der an den Sieg der Korbacher 1413 über die Herren von Padberg erinnern und zum Abschluß des Festes enthüllt werden sollte. Das Ganze endete mit einer Bierspende Korbachs für Padberg und allgemeiner Versöhnung.

Form (an beiden Stellen verneuhochdeutsch): *Schnatezug*. Vgl. *šnādatuz* 'Begang der Grenze einer Feldmark' (Bauer-Collitz 95). — Nach mündlicher Ergänzung B. Martins ist das Fest nur in Brilon alt, in Korbach aber neu eingeführt, bestenfalls neu belebt. — Zu *Schnate²*.

Schnatteler M. 'Mensch, der sehr schnell spricht' [Wallau-Bi].

Schnatter, Schnätter F. 1. 'sehr schnell sprechender Mensch' [Wiss. Rohrb.-Bü Ausb.-He; Fr?], 'geschwätziger Mensch' [Wsl. Wiss. Rohrb.], 'geschwätzige Frau' [Nst.]. *Dos es ower e Schnadder* [Ausb.]. In Wiss. Rohrb. bes. von Frauen und Kindern. — **2.** 'Mundwerk' [Wsl. Wiss. Rohrb. Londf.-Gi], z. B. *Die S. geht* 'der (die) redet unermüdlich' [Wsl.].

Formen: *šnador*, auch *šnadar* Wiss.; *šnārar* Nst.

Schnätterädeng (~~~~) G.? 'freches Mundwerk',

z. B. *Haal deiⁿ S.* [Frankf. Wett.].

Schnätteratü(t) usw. (~~~~) F. 1. '(loses) Mundwerk' [Biebrich Han. Gelnhsn. Büdinger Gegend], 'schwatzhafte Person' [Engenhahn-Ut Friedbg. Gelnhsn. Büdinger Gegend]. *Do ging em awer die S.* [Biebrich]. Auch in Alt-Frankf. (s. Askenasy, Die Frankfurter Mda., 1904, S. 147). — **2.** 'Fangspiel, bei dem auf den Ruf *Die Ratt*, *Die Ratt*, *die S.*! hin die Kinder über einen abgegrenzten Raum eilen, auf dem sie nicht gefangen werden dürfen [Eschr. Nähere Beschreibung s. Zschr. für hochdtsh. Mdaa. 3, 266].

Formen: *šnāḍērdēḍ* Biebrich; *šnāḍarādāt* Gelnhsn.; *šnāḍarādāt* Büdgn.; *šnāḍarādāt* Eschr. — Vgl. *Schnätterete* 'Plappermaul' usw. (Schweizer. Idiot. 9, 1343).

Schnatterbüchse F.? 'Mensch, der sehr schnell spricht' [Odenhsn.-Wl].

Schnattergans F. 'geschwätzige Frau' [Wsl. Kammerforst-Uw].

Schnattermaul N. 'Mensch, der sehr schnell spricht' [Gershsn.-He], z. B. *So (en?) oli Schnattermull*.

schnattern, schnättern Wie schd. 'schnattern' (Gänse und Enten). Ferner — **1.** gackern [Waigandshn.-We], * 'zwitschern' (von Spatzen) [Alsb.-Uw.] — **2.** 'vor Kälte mit den Zähnen klappern' [Wsl. Limburg Goldhsn.-We Uw Altst.-Ow]. *Eich hann met de Zähn geschnäadat wie net gescheit* [Mtb.]. — **3.** * 'sehr schnell sprechen' (und dabei anhaltend) [Verstreute, indes nicht häufige Belege fast im ganzen Gebiet], 'laut sprechen' [Han.]. In Bhfdn. von Klatschbasen gesagt, in Mtb. von jungen Mädchen. — **4.** 'das R schnarrend sprechen' [Hintermeilgn.-Li]. Vgl. *schnar-chen* 3. — **5.** 'lachen' [Merkelb.-Ow].

Formen: *šnadm* Gelnhsn.; *schnadern* (2) Selters-Uw; *šnārn* (3) Nst.; 3. Sg. Präs. *schnottert* (4); *šnādn* und *šnārn* (wie schd. und für 3) Wsl.; *schnōrara* (3) Wirges-Uw; *šnēdn* nur Wiss. — Die Formen mit *ḡ* eher als zu *schnattern* zu *schnadern* (s. Deutsches Wörterb. 9, 1196), wo man bei uns einen Verweis ergänze.

schnättern s. schnettern.

Schnattersche F.? 'Schwätzerin', d. h. 'Frau, die man den ganzen Tag mit andern reden sieht' [Krofd.-Wl].

Schnattertüpfen N. 'geschwätziger Mensch' [Grenzhsn.-Uw]. Vgl. zur Wortbildung *Brummel-, Greintüpfen*.

Schnatz¹ M. 1. „Schmuck“ [Amtshsn.-Wi: s. Hackler, Der Konsonantismus der Wittgensteiner Mda., 1914, S. 40]. — **2.** '(kronenartiger) Kopfschmuck der Braut', aus Flitter, Perlen usw. [Bhfdn. (doch jetzt nicht mehr üblich), Reiskchn.-Wl], 'Brautkranz' [Klein-Eichen-Scho Ober-Ohmen-Al], „bei der Hochzeit von der Braut getragen“ [wohl Kopfschmuck. S. Zschr. für hochdtsh. Mdaa. 3, 240 für Eschr.], „künstlicher Haarschmuck“ [Nst., doch mit der Sache veraltet], 'Perlensträußen mit 4 lang herabhängenden Bändern', von Pate stehenden Mädchen bei der Taufe getragen [Treis a. d. L.-Gi]. Vgl. *Braut-schnatz*. — **3.** 'zum Knoten, Nest o. ä. aufgesteckter Zopf (Zöpfe)' [Brandoberndf.-Us Wl Tringenstn.-Di Gi-Londf. Lollar sowie im Hüttenberg, d. i. dem Dreieck Wetzl./Gießen/Butzbach; ferner in dem von Abb. 11 (s. u.) gezeigten Ausschnitt, der dafür sonst nur einzelne *Kützel*, *Kauz*, *Sterz* kennt, dazu noch in Ma-Niederwalgern Ebsdf. Fronhsn.; in Zi der herrschende Ausdruck abgesehen von dem bei S. 4 ge-